



2. Teil



Historisches rund um den Markt
- zusammengetragen von Wolfgang Thomas

Bis zum Abriss des alten Brauhaus 1874, Ostseite Markt, war der Marktplatz nur halb so groß wie heute. Vor dem Cafe Welyn ist am Boden eine Abdeckung aus 2 Granitplatten, darunter befindet sich der Brunnen der alten Brauerei. Diese stand Mitte Markt mit einer Giebelseite zur Elbe. Das Haus neben der Kirche brannte 1964 nieder und entstand neu. Rechts daneben ist eines der ältesten Häuser mit dem typischen Fachwerk, vor 1724 gebaut. Dieses Haus war von 1823 bis 1960 Bäckerei, heute Cafe Welyn.



Das heutige Manufakturhotel ist mit 1797 die wohl älteste Beherbergung im Ort, damals „Schiffer Dietrich“. Das alte Hotel brannte 1902 ab und danach wurde es vergrößert wieder aufgebaut, weil das nebenan mit zerstörte Haus mit dem Schuhgeschäft Reimann dazu gekauft wurde.

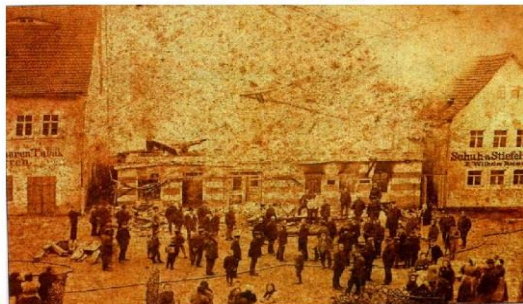


Foto: Stadtarchiv

Das Hotel „Sächsische Schweiz“ rechts neben der Zufahrt zum Markt war einst Poststation, bevor sein Besitzer „Gröger“ eine Gastwirtschaft unterhielt. Im ersten Stock gab es sogar einen Tanzsaal.

1845 kehrte einmal der Sächsische König hier ein. Anlässlich einer Wanderung zur Bastei speiste er hier und besuchte noch Kantor Friedrich Märkel (Käfersammlung).



Das kleinere liebevoll restauriert Fachwerkhaus rechts ist heute Friseursalon Michel in der 4. Generation, bis 1932 war es die Klempnerei Sand. Weiter rechts der Wehlener Hof, schon 1822 vermerkt als Zeibig'scher Gasthof, später Schmuck's Hotel genannt.

Hinter dem Wehlener Hof befindet sich das ehemalige Pfarrhaus, das älteste noch genutzte Haus. Es war das erste Schulhaus, 1732 neu aufgebaut. Hier wohnte und arbeitete der Käferforscher, Kantor und Schulmeister Friedrich Märkel von 1816 bis 1860. Einige Käferarten haben heute noch den Beinamen Märkli.

In der Bodenkammer hatte er sich seine Studierstube und seine Käfersammlung eingerichtet. Diese Sammlung wurde u.a. auch von König Friedrich August und König Johann sowie Alexander Humboldt besichtigt. Als F. Märkel starb wurde dieses Haus bis 2002 unser Pfarrhaus, bis 1841 lag der Friedhof rechter Seite, also hinter dem Rathaus beginnend.

Das heutige Rathaus wurde um 1840 als Wohn- und Geschäftshaus des Produkthändlers H. Langenheinrich gebaut. Erst 1937 zog die Stadtverwaltung ein. Bitte unbedingt die Eingangstür genauer anschauen, in diese sind vier Wappen der ehemaligen Burgherren eingeschnitzt.

Das angrenzende Eiscafe Marktstübchen ist auch ein altes Geschäftshaus, ehemals Reiseandenken, Barbier, Waren des täglichen Bedarfs.





Ein Spaziergang rund um Dorf Wehlen

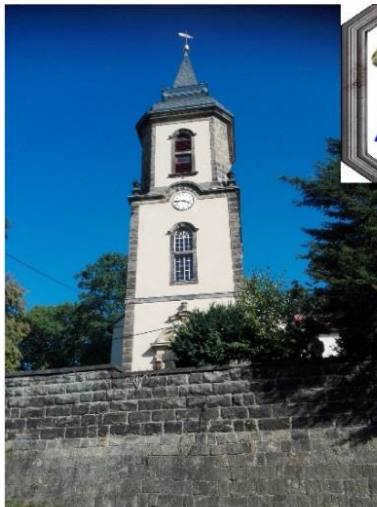
beginnt am Torhaus (Atelier Dirk Großer) den Hausberg hinauf (am Schanzenweg rechts Atelier Heidrun Müller) bis zum Schützenhaus (Atelier Christopher Harley Simpson). Direkt über dem Biergarten befindet sich der Lehrbienenstand. Weiter hinauf zur Alten Wehlstrasse (rechts Schöne Aussicht Atelier Anne Kern) bis zum Vorwerk und Stadtgut.

Es wird vermutet, dass schon vor der Burg in Stadt Wehlen dieses burgähnliche Rittergehöft mit einer offenen Ebene zur Elbseite bestand. Heute sind auf dem Stadtgut kaum erkennbare Reste des alten Burghof und unterirdische Gänge zur Elbe hinab noch vorhanden. Mit dem Entstehen der Burg in Stadt Wehlen wurde diese das Machtzentrum und das Stadtgut wohl Versorger der Burg. Eine unterirdische Verbindung soll es gegeben haben. 1538 wurde das große Gehöft durch den Burgherren von Salhausen in Vorwerk und Stadtgut geteilt und verkauft, also vom Burgbesitz gelöst.



Nun können Sie den Mittelweg beschreiten mit Blick auf das Dorf mit vielen liebevoll erhaltenen Häuschen. Bis das Rondell der alten Dorfmitte umgeben von Kirche, Schule, Wirtshaus und Pfarrhaus sehen. Dies ist der älteste Teil, der Anlage nach von slawischen Siedlern errichtet.

Damals ist der Name Dorf Altwehlen gebräuchlich gewesen. Sehr beliebt über viele Jahre war wegen der Aussicht das Wirtshaus Lindengarten rechts neben dem Stadtgut.



Die Kirche, erbaut im 12. Jh. ist St. Michael geweiht. Leider heute nicht mehr im Original, 1580 wurde der Kirchturm, 1663 der Hallenanbau, 1679 und 1716 die Westseite erweitert. 1746 der Turm erneuert und 1831 eine neue Orgel angeschafft. 1802 entstand das Pfarrhaus neu und auch die ehemalige Schule wurde mehrmals umgebaut.

Direkt am Rundling befinden sich das Atelier Bernd Fenk und die Keramikwerkstatt Röttschke. Auffallend schöne Sandsteinbauten zieren Dorf Wehlen.



Am Ortsausgang nach Pirna liegt links die Straße zum Sandsteinbruch. Zur arbeitsfreien Zeit können Sie diesen besichtigen und am anderen Ende links auf den Teichweg einbiegen. Vom Teichweg können Sie einen Abstecher in die Miniaturanlage Kleine Sächsische Schweiz machen und dann wieder den Teichweg bis zur Wilke Aussicht laufen. Diese Bank mit unserer Postkartenaussicht ist nach dem Pfarrer von 1818 bis 1835 Friedrich Moritz Poltermann „Poltermanns-Ruhe“ benannt. Sie können direkt über die Wilke hinab nach Stadt Wehlen.

Der kleine Ort bestand 1832 aus nur 8 Bauernhöfen. Die Anwohner waren Fischer, Schiffer und Steinbrecher in den 12 Abbaustellen.

1838 wurde die Bahnstrecke gebaut und dies brachte die Schließung von 10 Steinbrüchen in der Umgebung Pötzscha.

erster Bahnhof Pötzscha



Die Bahn begünstigte den Tourismus und führte zum Aufschwung der kleinen Gemeinde. Es entstanden um den Bahnhof von 1848 kleine Gewerbe und größere Hotels wie Bauernhäus'l und Bahnhof, sogar damals schon ein eigenes Elbebad. Dementsprechend mußte der Bahnhof schon 1927 vergrößert werden.

Pötzscha

Eine große Rolle beim Broterwerb spielte auch der Treidlerpfad oder Leinpfad auf den Elbwiesen. Dieser wurde hauptsächlich von den Schiffszieher benutzt.

Bis 1848 wurden die Schiffe nur mit Muskelkraft gezogen. An manchen Stellen war der Pfad nur 18 Zoll breit und durch die vielen Steinbrüche kaum benutzbar. So wurden Nutzung und Pflege 1822 in der „Elbeschiffahrtsakte“ geregelt und ab 1848 kamen auch Pferde zum Einsatz. Erst 1869 beendeten die letzten Schiffszieher ihre Arbeit.

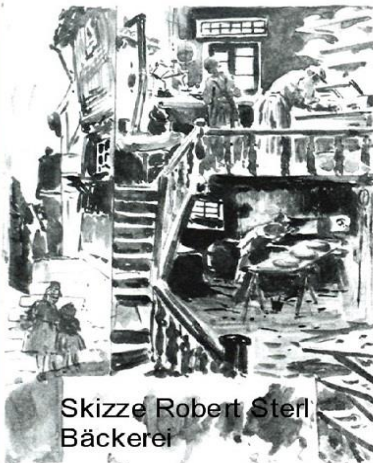


Schiffszieher nahe Dampfschiffanlegestelle



Was Sie in Pötzscha ansehen sollten:

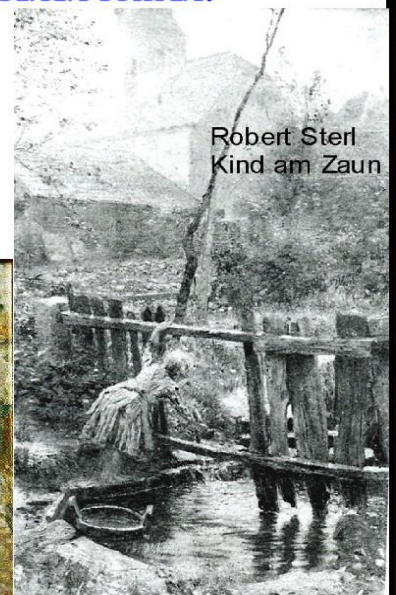
das Bahnhofsgebäude
das Bauernhäus'l
das Freibad
das ehemalige Wohnhaus und
jetzige Museum des Malers -
Robert Sterl



Skizze Robert Sterl
Bäckerei



Robert Sterl



Robert Sterl
Kind am Zaun



Freibad



Tourismus- & Heimatverein
Dorf/ Stadt Wehlen e.V.